

Einreichung Innovative Lehre 2022¹

¹ Eingereicht werden können Lehrveranstaltungen, die im Jahr 2021 (SS 2021, WS 2021/22) abgehalten wurden und Lehrveranstaltungen, die über zwei Semester andauern (WS 2020/20-SS 2021).

² Bitte nennen Sie hier alle Personen, die an der Entwicklung des LV-Konzepts beteiligt waren (ACHTUNG: es sind nur Personen antragsberechtigt, die im Jahr 2021 (SS 2021, WS 2021/22) bzw. bei LVs über zwei Semester im WS 2020/21-SS 2021 einen Lehrauftrag bzw. eine Lehrverpflichtung an der WU hatten/haben). Die hier genannten Personen werden im Falle einer Prämierung mit ausgezeichnet.

EINREICHENDE/R**Vor- und Zuname (inkl. akad. Grad/e): Dipl. Kffr. Dr. Anett Hermann****Department (deutsche Bezeichnung): Department für Management****Department (englische Bezeichnung): Department of Management****Akad. Einheit/Serviceeinrichtung: Institut Gender und Diversität in Organisationen****Durchwahl: 5162 E-Mail: anett.hermann@wu.ac.at**

Ggfs. Zusammensetzung der Arbeitsgruppe²: Arbeitsgruppe war/ist international zusammengesetzt (keine Lehraufträge an der WU, außer Antragstellerin): Prof. Dr. Franziska Wächter/Mag. Bernhard Wagner (Evangelische Hochschule Dresden, Deutschland), Tiina Hautamäki, PhD/Katja Valkama, PhD (Seinäjoki University of Applied Science, Finnland)

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR EINREICHUNG und LV**LV wird abgehalten im Bachelor****LV-Nummer: 4831****Semester: WS 2021/2022****ECTS: 4****LV-Titel: "Praxisprojekt"** im Rahmen der SBWL Diversitätsmanagement [(In)Visible Women in Social Sciences and Social Work]

Rahmenbedingungen der LV:

(z. B. Studierendenzahl in der LV, Stellung im Studienplan bzw. -programm, Parallel-LVs und damit verbundene bestimmte Anforderungen zur Beurteilung oder Durchführung)

Die **Lehrveranstaltung „Praxisprojekt“ im WS 2021/2022**, als Abschlusslehrveranstaltung der 2-semesterigen SBWL „Diversitätsmanagement“, ist Teil eines wissenschaftlich begleiteten internationalen Lehrprojektes. Ziel dieser LV war es, dass Studierende ihr gelerntes Wissen zum Themenfeld „Gender und Diversität“ in einem Praxisprojekt unmittelbar umsetzen sowie die Ergebnisse einer breiten Community über die Erarbeitung weiblicher Berufsbiografien von Wissenschaftlerinnen, die in digitale Lehr- und Lernmaterialien transformiert werden, verfügbar machen.

Studierendenzahl: 31 Studierende der SBWL des Institutes G&D an der WU (zusätzlich jeweils 22 Studierende aus Deutschland und Finnland; insgesamt 75 Studierende und 5 Lehrende)

Diese LV ist Teil eines länderübergreifenden gemeinsamen Lehrprojektes und verbindet über das Thema „(In)Visible Women in Social Sciences and Social Work“ Parallel-LVs in Finnland und Deutschland. WU-Studierende arbeiten in interdisziplinären und internationalen Projektteams zu Berufsbiografien von Sozialwissenschaftlerinnen (Pionierinnen in ihrem Forschungsfeld aus den unterschiedlichen Ländern). In diese Projektarbeit (12 heterogene Teams) brachten die WU-Studierenden ihr spezifisches theoretisches Wissen zu Gender und Diversität ein, verknüpften dieses mit dem Wissen und den Kompetenzen der Studierenden aus anderen Disziplinen und kulturellen Kontexten, um gemeinsam die Biografien aus unterschiedlichen Perspektiven (theoretisches Wissen zum Thema Gender/Karriere in der Wissenschaft, qualitative und quantitative Forschungsmethoden und Kontextwissen über Sozialpolitik) darzustellen. Die Studierende der WU arbeiteten in unterschiedlichen Lehr- und Lernformaten zusammen: in Präsenz vor Ort (WU-Studierende), digital in gemeinsamen internationalen Lehrinhalten und in selbstorganisierten heterogenen Teams. Anforderungen an die Leistungen sowie Beurteilungskriterien wurden im Vorfeld zwischen den Lehrenden abgestimmt.

Gegebenenfalls Links in die Online-Umgebung der LV:

Hier können Sie der Jury die Inhalte der Online-Umgebung Ihrer LV zur Einsicht verlinken.

<https://www.wu.ac.at/diversity/forschung>

<https://www.ehs-dresden.de/hochschule/hochschulprojekte/invisible-women-in-social-sciences-and-social-work/>

Gemeinsam genutzte Plattform: <https://trello.com/invisiblewomen1> (siehe Beispiele im Anhang)

Informationen zur Einreichung

Bitte verwenden Sie zur Beschreibung Ihrer Lehrveranstaltung das Formular auf den folgenden Seiten. Die Darstellung soll einen Umfang von max. 15.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten und nicht mehr als 5 Abbildungen enthalten (exklusive Anhang).

Unter Punkt 1 benötigen wir eine Kurzbeschreibung Ihres LV-Designs im Umfang von maximal 180 Wörtern. Im Falle einer Prämierung Ihres LV-Designs, wird dieser Text gemeinsam mit Ihrem Antrag auf der Website der WU und Ausschnitte daraus in der Teaching & Learning Academy veröffentlicht.

Die ausführliche Darstellung Ihres LV-Designs (Punkt 2) wird in drei Abschnitte untergliedert:

- Punkt 2a soll der Jury einen ersten Überblick über Ihre LV verschaffen.
- In Abschnitt 2b können Sie näher auf die Lehrmethoden und didaktischen Elemente eingehen.
- Abschnitt 2c ist dazu gedacht den innovativen Charakter Ihrer Lehrveranstaltung in Bezug auf das Schwerpunktthema hervorzuheben.

Die bei den einzelnen Abschnitten genannten Fragen sollen Ihnen als Orientierungs- und Strukturierungshilfe dienen.

Bitte füllen Sie das Formular direkt in Word aus und senden Sie es als .doc oder .pdf bis zum **9. Februar 2022** an lehrenundlernen@wu.ac.at.

2. AUSFÜHRLICHE DARSTELLUNG DES LEHRVERANSTALTUNGSDESIGNS

2a.) Überblick

- Welche Learning Outcomes sollen die Studierenden erreichen?
- Wie ist die LV inhaltlich und strukturell aufgebaut?
- Aus welchen Elementen setzt sich die Endnote zusammen?
- Wie wird das Schwerpunktthema „Internationales Lehren und Lernen“ in Ihrer LV aufgegriffen?

Ziel dieser LV ist die eigenständige unmittelbare Umsetzung der in der SBWL angeeigneten Diversity Kompetenzen sowie des gelernten Wissens zu Gender/Diversität im organisationalen und gesellschaftlichen Kontext, **LO1:** Studierende vertiefen ihr **spezifisches fachliches Wissen**, können dieses in themenübergreifende Projekte einbinden und mit thematisch angrenzenden Forschungsfeldern verknüpfen / **LO2:** Erwerb **sozialer und methodischer Kompetenzen** in internationaler, interdisziplinärer Teamzusammenarbeit / **LO3:** Erweiterung der **digitalen Fähigkeiten** / **LO4: Erfahrung und Kenntnis zum Wissenstransfer:** Schwerpunktsetzung in den Berufsbiografien und Vermittlung über mündliche und schriftliche Präsentation („Heldinnengeschichten“) // **Struktur und Inhalt:** Dem generellen Wissen über Zielstellungen, Anforderungen, Aufbau der LV sowie die digitale Plattform (gemeinsame LV) folgte die Auseinandersetzung mit den spezifischen, kontextbezogenen Themen (Gender- und diversitätstheoretisches Wissen) (separat/WU), welches in der darauffolgenden gemeinsamen LV vermittelt wurde; die anschließend gebildeten gemischten Teams verknüpften ihr unterschiedliches spezifisches Wissen in der Analyse der Biografien (Teamarbeit); die **Endnote** setzte sich aus der Präsentation inkl. Paper zu einem spezifischen Thema, Präsentation und Paper zu einer Biografie sowie individuelle Analyse der homogenen und heterogenen Teamarbeit zusammen. Internationales Lehren und Lernen ist LV-immanent: Thema (Wissenschaftlerinnen der beteiligten Länder, disziplinspezifischer Analysefokus)

1. KURZBESCHREIBUNG DES LEHRVERANSTALTUNGSDESIGNS (max. 180 Wörter)

Die hier verfasste Kurzbeschreibung wird im Falle einer Prämierung gemeinsam mit dem eingereichten Formular auf der Website der WU veröffentlicht.

Die Lehrveranstaltung als Teil eines internationalen, interdisziplinären 3-semesterigen Lehrprojektes erfolgte in Kooperation zwischen der Wirtschaftsuniversität Wien (Österreich), der Evangelischen Hochschule Dresden (Deutschland) und der Seinäjoki University of Applied Sciences (Finnland). Inhalt der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit der Studierenden und Lehrenden ist die Auseinandersetzung mit (Berufs)Biografien von Wissenschaftlerinnen im Bereich Sozialwissenschaften. Nachhaltiges Ziel der kollaborativen Arbeit ist die Entwicklung von digitalen Lehr-/Lernmaterialien, welche einen (internationalen) Blick auf die Geschlechterverteilung in der Sozialforschung und Sozialarbeit ermöglichen. In diesem Zusammenhang wird Wissen über strukturelle Barrieren in den Karrieren von Frauen im Wissenschaftsfeld erarbeitet. Gleichzeitig werden Forschungsansätze sowie deren Entstehungshintergrund, angebunden an die (Berufs)Biografien der betrachteten Wissenschaftlerinnen, erklärt. Zukünftigen Studierenden soll damit „Forschung“ und deren Anwendung sowie Einbettung in soziale Kontexte erleichtert und gleichzeitig spezifisches theoretisches Wissen vermittelt werden. Die Lehrveranstaltung ist an den Diskursen und Ansätzen sozialer, ökologischer und gesellschaftlicher Transformation orientiert und fokussiert auf die UN-Nachhaltigkeitsziele, konkret die Säulen „Geschlechtergleichstellung“ sowie „Hochwertige Bildung“. Dieses internationale virtuelle kollaborative Lehr- und Lernformat ermöglicht es Studierenden, die aus familiären, beruflichen, gesundheitlichen und finanziellen Gründen keinen Auslandsaufenthalt realisieren können, Erfahrungen in internationalen und interdisziplinären Teams ("Internationalisation at Home") zu sammeln und „Transferable Skills“ zu erwerben. Zu den didaktischen Herausforderungen gehören die Vielfalt der Studierenden in Bezug auf kulturelle Unterschiede im Umgang mit Alter, Geschlecht, Religion, soziale Herkunft und/oder Behinderung sowie unterschiedliche Hochschulformen, Studienkulturen und Bewertungssysteme. Die Verknüpfung von Teamarbeit, Diversitätssensibilität und Digitalisierung im Hochschulkontext ist für Lehrende und Lernende eine Chance für zukunftsorientiertes Lehren und Lernen sowie herausforderndes Lernfeld gleichermaßen.

2b.) „Lehrmethoden“

- Welche Methoden setzen Sie ein, um die Studierenden beim Erreichen der Learning Outcomes zu unterstützen?
- Welche Methoden in Ihrer Lehrveranstaltung fördern internationales Lehren und Lernen?
- Aus welchem Grund haben Sie sich genau für diese Methode(n) entschieden? Welche besonderen Vorteile sehen Sie im Einsatz der Methoden? Was lernen die Studierenden dadurch?
- Inwieweit profitieren die Studierenden von den didaktischen Maßnahmen in der Lehrveranstaltung?

Die Konzeption und Umsetzung der LV erforderte **mehrdimensionales Lernen** auf Einzel- und Gruppenebene sowie im Plenum über eine Kombination unterschiedlicher Methoden (Wissensvermittlung, Projektarbeit inkl. Präsentation und Schreiben, Literaturstudium, Coaching). Studierenden und Lehrenden stand eine gemeinsame digitale Plattform (Trello) zur Verfügung, die alle relevanten Unterlagen enthielt und die der Team-Kommunikation, dem Wissensaustausch sowie der transparenten Informationsweitergabe diente. Aufsetzung, Steuerung, Wissenstransfer und Beendigung der LV erfolgte an **3 gemeinsamen Tagen digital** (ein Tag/Monat). Die Lehr- und Lernmethoden wurden den jeweiligen (Teil-)Zielstellungen angepasst: **(1)** Klärung der Ziele, Meilensteine und erwarteten Resultate (Wer macht was, wann, wie, wo, wozu und in welcher Form?), gegenseitigen Kennenlernen (Gemeinsamkeiten und Unterschiede -> Ressourcen) und Aufsetzen der gemeinsamen Teamarbeit, **(2)** Präsentation der ersten Ergebnisse/spezifische Themen (Wissenstransfers aus den jeweiligen HS), inhaltliche Organisation der interdisziplinären, interkulturellen Teamarbeit, Wissensvermittlung und Auseinandersetzung mit der Biografieforschung, **(3)** Diskussion der erarbeiteten Biografien, Abschluss der Teamarbeit. Die **selbstorganisierte Teamarbeit** wurde durch **Teamcoachings** über das gesamte Semester unterstützt. Lehrende und Lernende (der jeweiligen Teams) trafen sich zwischen den übergreifenden Meetings zum Wissensaustausch. Weiterhin fanden **in Präsenz** gehaltenen **separate Lehreinheiten** zwischen den gemeinsamen Terminen zur Wissensvermittlung und Abstimmung statt. **Individuell** eigneten sich die Studierenden Wissen über **Literaturstudium** an.

Methoden, die internationales Lernen und Lehren fördern, setzen zuerst auf der Beziehungsebene an. Notwendig sind ein Vertrauensaufbau sowie die Sensibilisierung für Diversität (Anerkennung und Berücksichtigung der Heterogenität der Studierenden und Lehrenden). Eingesetzt wurden dafür **digitale interaktive Methoden** wie Mentimeter, MURAL, Scrambl., aber auch Videos, Comics und Breakoutroom-Sessions. Gleichzeitig ist eine maximale Expliztheit bei der Vermittlung der Struktur, Inhalte und Aufgaben notwendig. Lernen und Lehren sind kulturell verschieden, ebenso die Vorstellung von Wissensaneignung, Teamarbeit und Wissenstransfer (Präsentationen und Paper) sowie Leistungserbringung. Weiterhin ist eine **gemeinsame (frei zugängliche) virtuelle Lern- und Kommunikationsplattform** für den Wissens- und Informationsaustausch im Sinne eines „Virtual Collaborative Learning“ notwendig. Diverse Teams müssen fortlaufend unterstützt werden, um Konflikte (beispielsweise durch sprachliche Missverständnisse) rechtzeitig vorzubeugen bzw. diese zu klären. Aus diesem Grund ist ein fortlaufendes **Teamcoaching** notwendig. Die Entscheidung für die Methoden resultierte zum einen aus einer langen Lehrerfahrung in unterschiedlichen Settings (digital/in Präsenz/hybrid, internationale Erfahrungen, Fern-/ Direktstudium/Erwachsenbildung); kontinuierlicher Weiterbildung sowie der Einbindung der LV in eine begleitende Forschung. Die Lehrveranstaltung ist Teil eines internationalen Lehrprojektes, welches in Deutschland vom DAAD und an der WU im Rahmen der SoTL gefördert wird. Es erfolgt eine entsprechende Auseinandersetzung mit relevanten Studien/Literatur zum Thema. Zum anderen ist der **Austausch mit Lehrenden der kooperierenden HS** existentiell. Ein **internationales, interdisziplinäres Lehrenden-Team** trägt über unterschiedliche Wissensressourcen zum Erfolg der LV bei.

Die Vorteile einer interkulturellen/interdisziplinären Zusammenarbeit sind sowohl für Lehrende als auch Studierende vielfältig. Die Ergebnisse der Reflexionsarbeiten zeigen, dass das Thema „Lernen mit Diversität im Alltag umzugehen und diese zu managen“, also die Gestaltung der Beziehungsebene in der übergreifenden **Teamarbeit** für alle Beteiligten die größte Herausforderung war. Alle Teams mussten nach Möglichkeiten suchen, die Kommunikation so zu gestalten, dass sie die Arbeit (Inhalt) ohne Missverständnisse bewältigen konnten. Sprachliche, digitale, zeitliche (Zeitzone) Themen waren prägend. Alle Studierenden haben die **Lernerfahrung auf der sozialen und methodischen Ebene** als zentral angesehen (**LO3 und LO4**). Die Auseinandersetzung mit den Biografien (**Inhaltsebene**) vermittelte neue Blickwinkel, vor allem der **Wissenstransfer** schärfte das Reflexionsvermögen und ermöglichte Lernen. Neues Spezialwissen konnte über die beteiligten HS angeeignet (**LO1 und LO 2**) und für die eigene wissenschaftliche Arbeit (**Methodenerkenntnisse für die Bachelorarbeit, neue Themenfelder**) erworben werden. Dass alle Teamprojekte sehr erfolgreich abgeschlossen wurden, neue **internationale Netzwerke** auch für Studierende entstanden, ist ein wesentlicher Erfolg der LV.

2c.) *Innovativer Charakter der LV*

- Welche Aspekte (siehe Ausschreibung Punkt 2) werden in Ihrem Konzept besonders berücksichtigt?
- Welche didaktischen Elemente Ihres Konzepts erachten Sie als besonders innovativ im Hinblick auf das Schwerpunktthema „Internationales Lehren und Lernen“?
- Transferfunktion: Inwiefern ist Ihr LV-Design auf andere Lehrveranstaltungen übertragbar? Welche didaktischen Elemente könnten auch in anderen Veranstaltungen an der WU zum Einsatz kommen?
- Welche Elemente können für eine neuerliche Abhaltung der LV noch verbessert/überdacht werden?

Die Gestaltung innovativer internationaler Lernsettings und Lernräume benötigt **Diversitätswissen** bzw. **Wissen zur inklusiven Lehre** und gleichzeitig **digitale Kompetenzen**. Fachwissen und Kompetenzen waren über die Lehrende in dem vorgestellten Lehrkonzept gegeben, wodurch es gelang, **kollaboratives Lernen in heterogenen Teams für Studierende (und Lehrende)** zu ermöglichen. Akzeptanz, Wertschätzung und Erkennen der Ressourcen von Studierende mit diversen kulturellen Hintergründen benötigt eine bewusste Gestaltung der Beziehungsebene und Vertrauensaufbau als Basis des Lernens. Gleichzeitig sind der inhaltliche Aspekt und die Arbeit an einem konkreten Projekt, welches unterschiedliches Wissen und Kompetenzen benötigt, eine Basis, um **Diversität als Mehrwert** zu betrachten. Die Einbindung unterschiedlicher Wissensbasen in ein gemeinsames Projekt mit einem gemeinsamen Ziel ermöglicht die Entwicklung eines **diversen Team-Mindsets**. Diversität steigert das Reflexionsvermögen nicht nur in Bezug auf inhaltliche Schwerpunkte (Biografiearbeit), sondern vor allem in den sozialen Interaktionen im Team, aber auch im Plenum mit Lehrenden unterschiedlicher kultureller Prägung.

Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven und die Reflexion der eigenen Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmuster ermöglicht Lernen. Der Prozess des Lehrens und Lernens steht u.a. in Bezug zum **Grad der Diversität im Lernsetting**. Im vorgestellten Lehrdesign sind die Lehr- und Lernkulturen sehr unterschiedlich. Studentische Zielgruppen (Alter, Geschlecht, Lebenssituation) unterscheiden sich bei Studienzielen, fachspezifischen Werten und Normen sowie Denkmustern, digitalen Kompetenzen und Sprachfähigkeiten. Die (von den WU Studierenden bereits erfahrene) Einfachheit der Kommunikation in Englisch in der gleichen Fachdisziplin, ähnlicher Altersgruppe und Lebenssituation wurde „aufgebrochen“, gerade durch den Aspekt der **unterschiedlichen Fachdisziplinen und Wertemuster**. Sprache wird zum nachgeordneten Faktor. Die Heterogenität der Studierenden rückte Diskussionen um Erfolgs- und Leistungsverständnis, Inhalte und Herangehensweise an die Projektarbeit und Beziehungsgestaltung in den Vordergrund. Gleichzeitig ist die Auseinandersetzung mit **Chancen und Risiken des Lehrens und Lernens innerhalb eines „International Classrooms“** ein innovativer Ansatz, gerade in Zeiten der gesellschaftlichen Transformation. Die Reflexion der LV zeigt, dass Erfolgssicherung nur über die Verknüpfung von Zielklarheit (Aufgabe), Eingebundensein, Selbstbestimmung und Aktivität der Studierenden sowie Anschaulichkeit bei der Methodenwahl möglich ist. Die Studierenden lernten sich in ihrer Diversität kennen, lernten ihr erworbenes Wissen in internationale, interdisziplinäre Projekte einzubinden und gleichzeitig Wissenschaft (international) zu kommunizieren. Weiterhin werden die in der SBWL erworbenen Kompetenzen zu heterogenen Teams und effizienter Teamarbeit praktisch umgesetzt.

Das Thema inklusive Lehre baut auf Verständnis und Reflexionsvermögen der Lehrenden und Lernenden auf. Die Erfahrungen aus dieser LV (inklusive Begleitforschung) ist generell auf alle LV übertragbar. **Unterschiedliche Wissenszugänge der Studierenden als Möglichkeit der Ressourcennutzung** zu sehen, Diversität nicht als Nachteil zu behandeln, sondern als notwendige Bedingung zur Erfüllung einer Aufgabe/eines Projektes und zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels, setzt entsprechende Lehrmethoden voraus. Lehren und Lernen sollte an den Bedürfnissen, Wünschen und Grenzen der Studierenden ansetzen, so ist auch **"Internationalisation at Home" eine Chance auf Teilhabe**. Ein weiteres Erfolgskriterium dieser LV war die Praxisnähe; die Einbindung des erworbenen theoretischen Wissens in ein konkretes Projekt, welches über den universitären Kontext hinausgeht.

Die Lehrveranstaltung wurde sowohl mit den beteiligten Lehrenden der Partner-HS als auch mit den Studierenden reflektiert. Insgesamt umfasst das Lehrprojekt 3 Semester. Besonders die Aspekte der **Leistungserbringung, unterschiedliche Anforderungen und Bewertungssysteme** müssen angepasst werden. Ein weiterer Punkt ist die intensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Diversitätsaspekten. **Methoden zum Umgang** mit Kommunikationsschwierigkeiten, Technikskepsis, disziplinabhängigen Wertesystemen und Alters-/Erfahrungsbarrieren sind notwendig, um die **heterogene Teamarbeit besser gestalten zu können**. Die Verknüpfung von Teamarbeit, Diversitätssensibilität und Digitalisierung im Hochschulkontext ist auch für Lehrende ein Lernfeld.

Hinweis: Der*die Einreichende bestätigt mit der Einsendung des Formulars sowie der erforderlichen Unterlagen, dass keine anderweitige Förderung besteht.

Anlage: Falls vorhanden, bitte Evaluierungsergebnisse beilegen!